

perspektiven aus  
**ROJAVA**



EINE  
**LÊGERÎN**  
SONDERAUSGABE

Junge Revolutionär:innen sprechen  
über den Internationalistischen  
Kampf in der aktuellen Phase

# INHALTSVERZEICHNIS

**4**

**perspektive**

Eine andere Welt ist möglich  
- lasst sie uns organisieren!

**8**

**gedenken**

Wie können wir es schaffen,  
wirklich nach unseren Überzeu-  
gungen zu leben?

**11**

**gedicht**

For One Woman We  
Would Rise Up

**12**

**vordenker Apo  
ist unser  
vorreiter**

**16**

**kosmovision**

Die Grundlage gemeinsamer  
Kämpfe

**20**

**die frauen  
unserer Zeit**

**23**

**comic**

**26**

**lied**

**28**

**interviews**

Internationalist:innen im  
Herzen der Revolution





# HERAUSGEBERBRIEF

## An alle Jugendlichen und jungen Leute,

Diese Sonderedition entspringt der Şehid Hêlîn Qerecox Akademie in Rojava. Diese Akademie ist ein Ort, an dem sich junge Menschen aus der ganzen Welt über die Prinzipien der Demokratie, Ökologie und Frauenbefreiung bilden können. Darüber hinaus ist es ein Ort, um die Geschichte und die Errungenschaften der Revolution in Rojava zu verstehen und zu versuchen, ein kommunales Leben aufzubauen und gemeinsam zu kämpfen. Die Akademie wurde der Revolutionärin und YPG-Kommandantin Şehîd Ronahî Yekta, die am 25. Dezember 2024 bei der Verteidigung des Tişrîn-Staudammes Şehîd fiel, gewidmet.

Beide diese jungen Frauen, Genossin Hêlîn Qerecox und Genossin Ronahî Yekta, sind Symbole des Widerstands der Völker und des Kampfes für die Befreiung der Frau. Wir widmen diese Sonderausgabe Şehîd Tîjda Zagros, Kelly Freigang, die am 29. April 2025 durch einen türkischen Drohnenangriff Şehîd fiel und auch allen anderen Gefallenen der Revolution.

Während wir diese Ausgabe schreiben, leben wir in einer großen globalen Krise. In Phasen wie dieser ist es wichtig, darüber nachzudenken und zu diskutieren, wie sich die Kämpfe von Menschen in der ganzen Welt verbinden lassen und wie ein neuer Internationalismus aufgebaut werden kann. Dies ist das Ergebnis vieler Diskussionen und Praktiken über Internationalismus in Rojava mit jungen Menschen aus der ganzen Welt. Wir, als internationalistische Jugend, haben die Verantwortung, den stärksten Kampf zu kämpfen, um eine Alternative zum globalen kapitalistischen System aufzubauen. Um das zu erreichen, müssen wir uns global auf der Basis demokratischer und sozialistischer Prinzipien miteinander vernetzen und organisieren.

Aus diesem Grund haben wir uns zu Beginn des Schreibprozesses gefragt: Sind wir bereit, diese Verantwortung und vor allem die Chancen, die uns dieser historische Moment gibt, zu übernehmen und zu nutzen? Im Versuch, diese Frage zu beantworten, erinnerten wir uns einer Geschichte, die Subcomandante Marcos (von der Zapatista EZLN in Chiapas, Mexico) einst erzählte. Er erzählte von einem Telefonat, das er mit einem jungen Mädchen, welches in der Zukunft, im Jahr 2145 lebt, hatte.

Als das junge Mädchen ans Telefon geht, fragt Marcos "Wie geht es Dir?" und das Mädchen antwortet "Es kommt darauf an.". Marcos frag dann nach "Was meinst Du damit, dass es drauf ankommt?" und sie antwortet: "Es kommt auf Dich an."

Dieses junge Mädchen macht uns klar, dass unsere Verantwortung nicht nur der heutigen Welt gegenüber, sondern dass wir vor allem auch den Frauen, Kindern und all denen, die nach uns kommen besteht. Egal wie viele Steine uns in den Weg gelegt werden, egal ob wir uns dazu bereit fühlen oder nicht, der Kampf für den Aufbau einer Welt, in der das junge Mädchen aus 2145 in Freiheit leben kann, hängt von uns und den Entscheidungen, die wir heute treffen, ab.

Auf den folgenden Seiten erzählen wir als junge Internationalist:innen in Rojava von unseren Träumen und wir erforschen unsere Emotionen, Ängste und Ziele in der Revolution sowie unsere Limits und Schwierigkeiten, um diese Träume zu erreichen

Wir wissen, dass wir uns jederzeit dazu entscheiden können, unsere Art zu leben zu ändern, uns mit anderen Jugendlichen zu organisieren und das andere und demokratische Gesellschaftssystem aufzubauen, von dem wir träumen. Nur diejenigen, die kämpfen, können Frieden und Freiheit realisieren. Die Suche nach Wahrheit, die uns zusammenbringt wird immer weitergehen und wird immer den größten Kampf und Widerstand der demokratischen Gesellschaft repräsentieren. Darauf besinnen wir uns während wir den Kampf fortführen, wohlwissend, dass wir auf der richtigen Seite der Geschichte stehen, die niemals besiegt werden wird.

Wir hoffen, dass diese Ausgabe der Zeit in der wir gerade leben gerecht wird und dass all jene, die sie lesen, neue Inspiration zum Fortführen des Kampfes für eine befreite Welt finden werden.

**Revolutionäre Grüße aus der Internationalistischen Jugendakademie Şehîd Hêlîn Qerecox in Rojava.**

## Liebe junge Menschen auf der ganzen Welt,

Zuallererst begrüßen wir den Widerstand den Abdullah Öcalan auf der Gefängnisinsel Imrali in der Türkei leistet. Wir zollen außerdem all den Märtyrerinnen und Märtyrern Respekt, die ihr Leben mit endloser Stärke und Glauben dem Freiheitskampf gewidmet haben. Ihre Anstrengung hat die Bedingungen und die Hoffnung dafür geschaffen, die Phase der Gewalt und des Kriegs zu beenden und in eine Zeit des Friedens und einer demokratischen Gesellschaft einzutreten. Mit dem Geist von Rosa Luxemburg, Che Guevara, Thomas Sankara, Alexandra Kollontai, Ghassan Kanafani und Sakine Cansiz werden wir glauben, dass eine andere Welt möglich ist, und dass wir sie organisieren werden!

### Der Aufruf für Frieden und eine demokratische Gesellschaft

Am 27. Februar 2025 hat Abdullah Öcalan zu Frieden und einer demokratischen Gesellschaft aufgerufen, um der Phase des durchgehenden Kriegs zwischen der kurdischen Freiheitsbewegung und dem türkischen Staat sowie seinen Verbündeten ein Ende zu setzen. Aber der Aufruf zu Frieden und einer demokratischen Gesellschaft ist mehr als nur eine lokale Perspektive für Kurdistan. Er ist die Lösung für die globale Situation des Kriegs und der Krisen, der wir auf der ganzen Welt gegenüberstehen. Die gegenwärtigen Genozide und die Besetzung des Mittleren Ostens hat in dieser Zeit eine neue Phase erreicht. Die USA, England und Israel stehen in vorderster Reihe dieser neoimperialistischen Politik. Der Mittlere Osten ist wertvolles Land, wo seit tausenden von Jahren eine starke kommunale Kultur gelebt wird. Dies ist der Grund dafür, dass die imperialistischen Kräfte ein großes Interesse daran haben, dieses zu kontrollieren. Auf der einen Seite ist es das Erlangen der Kontrolle über die Ressourcen wie Öl und wichtigen Handelsrouten zwischen Asien, Afrika und Europa. Aber auch das Hindern von kommunalen, sozialistischen und demokratischen Bewegungen daran, alternative Lebensweisen zu entwickeln, weil dies die größte Gefahr für das globale System der Macht darstellt. Um ihre Ziele zu erreichen, nutzen sie jede unmenschliche Strategie, sei es der Genozid in Gaza, die Unterdrückung des Frauenwiderstands in Afghanistan, die Verwendung chemischer Waffen in Kurdistan, und das Massaker an tausenden Zivilist:innen im Namen des "War



on Terror". Auf diese Art und Weise wollen sie den Willen der Gesellschaft brechen und die Region fit für das kapitalistische System der Ausbeutung machen.

Aus der Außenperspektive wirken Kräfte wie Israel und Amerika unaufhaltbar und die Mainstream-Medien verbreiten dieses Narrativ und diese unterdrückerische Mentalität gegen die Menschen. Die Medien stellen die Situation so dar, als ob es das Schicksal des Mittleren Ostens wäre, von außenstehenden Kräften dominiert zu werden. Die hegemonialen Mächte bringen sich selbst in die Position von Göttern, als ob sie die Macht über alles hätten. Wie sollen wir dagegen ankämpfen? Wie können wir den Aufruf für Frieden und eine demokratische Gesellschaft unterstützen?

### Der erste Schritt besteht darin unsere Hoffnung aufzubauen

Wenn wir in die Geschichte schauen, wurde jede imperialistische Kraft früher oder später besiegt. Von den sumerischen Königen, zur griechischen und römischen Epoche bis hin zum Nazi-Faschismus bis hin zum Sieg über den US Imperialismus durch die Vietnames:innen. Systeme, die auf Gewalt und Macht aufbauen, sind von Beginn an instabil und bestimmt,

in sich zusammenzubrechen. Jedes hegemoniale System beutet die Gesellschaft für ihre Interessen aus, gleichzeitig zerstört sie die Gesellschaft komplett. Den Gesellschaften ist es langfristig unmöglich unter Unterdrückung zu leben, an einem bestimmten Punkt werden sie sich erheben, oder sie werden komplett in sich zusammenfallen. Bis jetzt, auch wenn es immer große Opfer bedeutet hat, wurden alle Imperien der Geschichte an einem bestimmten Punkt zerstört. Also warum sollte das hegemoniale kapitalistische System nicht fallen? Warum sollten die demokratischen, sozialistischen, kommunalen Kräfte nicht an Stärke gewinnen und eine neue Form sozialer Organisation schaffen?

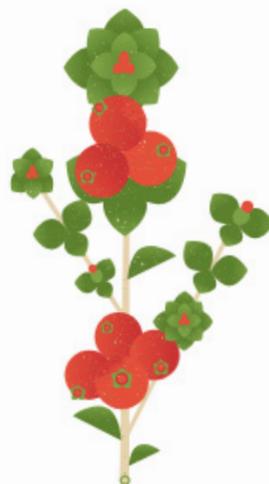
Der Aufruf zu Frieden und einer demokratischen Gesellschaft ist ein mutiger Schritt aus der Spirale der Gewalt hinaus, die sich entwickelt. In einer Phase, in der jeder auf den Krieg und die Zerstörung besteht, stellt er eine Intervention dar, die einen alternativen Weg für ein Leben des Friedens und der Gerechtigkeit im Mittleren Osten und auf der ganzen Welt wieder herstellt. In seinem Kern steht das Vermögen der Gesellschaft sich zu organisieren und selbst zu verteidigen. Vor allem als Jugend, müssen wir als erstes glauben, dass wir wirklich etwas ändern können. Abdullah Öcalan sagt "Die größte Waffe des Systems sind nicht seine Waffen, es ist die Strategie, unsere Utopien zu zerstören." Also ist der erste Schritt für uns, unsere Hoffnung aufzubauen. Ohne einen starken Glauben und Hoffnung in die Gesellschaft, wäre Abdullah Öcalan nicht fähig, die Bewegung anzuführen, und jetzt, in seinen letzten Bewertungen, vorzuschlagen, eine neue Internationale aufzubauen.

# **Als junge Menschen, die entscheiden eine Position gegen dieses abscheuliche und ungerechte System einzunehmen, sollten wir den Kampf und den Widerstand unserer Gesellschaften als verbunden begreifen.**

## **Es geht nicht nur um Kurdistan**

Seit Beginn seiner Suche nach einer Lösung für die sozialen Probleme, hat Abdullah Öcalan den Kampf für die Befreiung Kurdistans immer mit dem Kampf für die Befreiung aller Völker verbunden. In diesem Sinne ist das Paradigma von Abdullah Öcalan immer ein internationalistisches Paradigma gewesen. Obwohl die Bewegung mit der Erkenntnis "Kurdistan ist eine Kolonie" startete, hat Abdullah Öcalan von Anfang an nicht nur kurdische, sondern auch türkische und lasische Genoss:innen um sich gesammelt. Von Anfang an haben sich die Militanten der Freiheitsbewegung mit den Freiheitsbewegungen in der gesamten Region verbunden.

Die erste Akademie der PKK (Arbeiterpartei Kurdistan) wurde in Bekaa, Libanon gegründet, neben den palästinensischen Kämpfer:innen und anderen internationalistischen revolutionären Kräften. Im Jahr 1982 trat der Geist des Internationalismus noch deutlicher zutage, als 11 PKK Kämpfer:innen in einer Offensive gegen israelische Angriffe den Märtyrertod starben.



Als die Türkei anfang die Guerilla in den Bergen Kurdistans mit NATO Waffen anzugreifen, besonders unterstützt durch den deutschen Staat, wurde die PKK 1993 auf die Terrorliste geschrieben. Es wurde offensichtlich, dass sich die hegemonialen Kräfte gemeinsam organisieren. Es war nicht nur der türkische Staat, der die Bewegung angriff. Es waren alle Nationalstaaten und kapitalistischen und imperialistischen Mächte zusammen, die angriffen um den Widerstand der kurdischen Freiheitsbewegung und der Gesellschaft zu brechen. Das ist warum es immer wichtiger wurde, die Kämpfe, die diplomatische Arbeit und die Perspektive des Internationalismus zu verbinden.

# perspektive

## Ein neuer Internationalismus – Wie gestalten wir ihn?

Heutzutage stehen wir globalen Angriffen auf die Natur und die Gesellschaft überall gegenüber. Die Notwendigkeit unsere Kämpfe auszuweiten und zu verbinden ist stärker denn je. In Chiapas, West-Papua, Indonesien, Europa, Palästina und Kurdistan ist es eine Mentalität der Unterdrückung, die die Gesellschaft angreift. Als junge Menschen, die entscheiden eine Position gegen dieses abscheuliche und ungerechte System einzunehmen, sollten wir den Kampf und den Widerstand unserer Gesellschaften als verbunden begreifen. Durch einen internationalistischen Widerstand werden wir fähig sein, all die Stärke der demokratischen Kräfte der Welt zusammenzunehmen und dieses System der Gewalt und des Todes beenden. An diesem Punkt ist das die wichtigste Frage: Wie machen wir es? Wo fangen wir an?

Die Hauptquelle der Stärke ist etwas, was das System kontinuierlich von uns nimmt, es ist unsere Gesellschaftlichkeit. Wie ein Löwe seine Krallen hat und ein Adler seine Flügel, so haben Menschen ihre Gesellschaft. Ohne die Gesellschaft kann der Mensch nicht auf eine freie und natürliche Weise leben. Aber heutzutage teilt und zerstört das System die Gesellschaft durch Individualismus, Nationalismus, Sexismus und so weiter, immer mehr. All diese werden durch die Medien und vor allem die digitalen Medien vervielfältigt und festgesetzt. Der erste Schritt ist also unseren größten Schutz widerherzustellen, eine gut funktionierende kommunale Gesellschaft. Eine Gesellschaft, die vereint ist, die fähig ist, sich selbst zu verteidigen und zu entscheiden, was sie akzeptiert und was sie ablehnt, gemäß ihrer eigenen demokratischen Prinzipien.

Natürlich kann eine Gesellschaft nicht über Nacht verändert werden. Aber die Gesellschaftlichkeit durch den Aufbau von Kommunen herzustellen, kleinen Gruppen, die in ihren Städten und Dörfern zusammen leben, sich bilden, kämpfen und organisieren, kann der erste Schritt sein, die Menschen wieder zu verbinden.

Auf dieser Basis können sich Kommunen mit anderen Kommunen verbinden. Sie können Brücken auf einer lokalen, regionalen und globalen Ebene bauen. Viele dieser Strukturen existieren bereits, wie wir sehr gut auf der Internationalistischen Jugendkonferenz in Paris 2023 sehen konnten. All diese Gruppen, Strukturen und Kommunen zusammenzubringen und auf eine kontinuierliche Art und Weise zu verbinden ist die Essenz davon, einen Internationalismus aufzubauen. Sich gegenseitig unterstützen, bilden und eine Stimme gegen das System zu schaffen und für eine andere Welt.

## Eine andere Welt ist möglich – Lasst sie uns organisieren!

Anzufangen unsere Basis zu organisieren, unsere Gesellschaften, wird der erste Schritt sein um unsere Stärke in einer internationalistischen Verbindung zusammenzubringen. Aufwachsend in einem System, dass seit mehr als fünftausend Jahren Unterdrückung und Versklavung auf allen Ebenen reproduziert, macht es uns schwer uns vorzustellen, wie wir die Gesellschaft auf eine wirklich demokratische und kommunale Art und Weise organisieren können. Auch wenn wir die Einflüsse der kommunalen Gesellschaft überall sehen, und wir eine reiche Geschichte an Widerstand von Menschen haben, auf die wir uns berufen können, hat das Machtsystem die allgemeine Tendenz dieses Werte zu schlucken und sogar die Vorstellung eines ernsthaften kommunalen Lebens zu zerstören. Aber wir als Jugend haben eine große Fähigkeit zur Vorstellungskraft und unser Projekt muss hinter die Beschränkungen des Vorstellbaren gehen. Das System erzählt uns, dass eine Welt ohne Unterdrückung und Ausbeutung nicht möglich ist. Aber wir haben das Potenzial uns zu entscheiden, dieses Unleben hinter uns zurückzulassen, und uns zu entscheiden zu kämpfen, um ein Leben von Freiheit und Würde für alle Frauen, Jugendliche, Arbeiter:innen und Völker in der ganzen Welt zu erreichen und zu erschaffen.

In seinem letzten Brief an die Jugend hat Abdullah Öcalan zwei klare Linien genannt: "Organisiert euch und organisiert euch überall!" Die stärkste Kraft ist die Organisation. Und die richtige Organisation beginnt mit einem gemeinsamen Gefühl. Eigentlich

ist es nicht so schwer verschiedene Gruppen und Gemeinschaften zu verbinden. Aber was fehlt ist die Fortdauer. Und dafür ist eine starke Leidenschaft und starke Gefühle der Verbindung und Verantwortung notwendig. An jedem Ort der Welt werden wir als Jugend und Frauen ideologisch und physisch angegriffen. Bei jedem Jugendlichen, der von der Polizei, am Arbeitsplatz von faschistischen Gangs oder in kolonisierten Ländern getötet wird, für jede junge Person, die gezwungen wird unter welcher Unterdrückung auch immer, in Depression und Hoffnungslosigkeit zu leben, müssen wir diese Ungerechtigkeit und diesen Schmerz tief ins uns fühlen. Wir können es nicht als etwas Normales für uns werden lassen. Wie Che Guevara gesagt hat: "In aller erster Linie, sei immer fähig jede Ungerechtigkeit, die gegen irgendjemanden irgendwo auf der Welt verübt wird, tief zu fühlen. Das ist die schönste Qualität eines Revolutionärs." Wir müssen in uns die Wut, den Schmerz, und vor allem die Liebe für die Menschen aufbauen, um verbunden, geschützt zu sein und die Gesellschaft von den Ketten der Unterdrückung zu befreien. Es ist jetzt die Zeit zu kritisieren, zu verstehen, die Fehler der Vergangenheit zu korrigieren und uns selbst zu beweisen, dass mit unserem eigenen Willen und unserer Anstrengung eine Alternative zum bestehenden System aufbauen können.

Wir sagen "Frieden und demokratische Gesellschaft" und in anderen Teilen der Welt werden vielleicht andere Wörter verwendet. Manche Gemeinschaften nennen es "Das gute Leben", manche nennen es "Sozialismus", manche "Freie Gesellschaft". Aber der Name des Konzepts ist nicht so wichtig. Was wichtig ist, ist die gleichen Werte zu teilen. Anstatt sich auf die Unterschiede zu fokussieren, ist es wichtig eine gemeinsame Basis zu finden und die Unterschiede als Schönheit der Variation zu sehen. Wir als Jugend sind das Resultat aller Widerstände, die in der Geschichte der Menschheit geleistet wurden, wir sollten uns selbst nicht als abgetrennt davon sehen, sondern stattdessen die Erfahrung, den Mut und die Stärke nehmen, um fertigzustellen, was diejenigen vor uns angefangen haben. Wir schicken Grüße an die ganze Jugend, die einen großartigen Widerstand und Kampf in der Verteidigung ihres Lands und ihrer Menschen leistet.



**Für alle Jugendlichen und Frauen, die ihr Leben geopfert haben, um uns die Möglichkeit zu geben, in einer freien Welt zu leben, unser Versprechen an sie ist ein Versprechen des Siegs!**

# Wie können wir es schaffen, wirklich nach unseren Überzeugungen zu leben?

Diese Frage veranlasste Şehîd Tîjda Zagros (Kelly Freigang) zu einer Suche und begleitete sie durch ihr Leben. Für sie war es sonnenklar, dass ein Leben im System keines mit Würde und Moral war. Also musste ein neues Leben aufgebaut werden.

Während ihres Auslandssemesters in Istanbul im Jahre 2014 lernte sie über die Realität und den Widerstand in Kurdistan. Sie besuchte Veranstaltungen und reiste nach Kurdistan, um mit politischen Organisationsen in Kontakt zu treten. In Deutschland lernte sie die linke Szene kennen. Sie sah jedoch in der Art wie die linke Szene in Deutschland organisiert und ideologisch orientiert war, nicht das Potenzial für die Entstehung einer Bewegung, die Tîjdas Ideale und Ziele erreichen konnte. Deshalb war sie damit nicht zufriedengestellt.

Etwas stärkeres war vonnöten. Eine Organisation, die ihren Kampf beständig, ganzheitlich und mit einer klaren Ideologie führen würde.

Dies fand sie bald in der kurdischen Freiheitsbewegung. Sie lernte über deren Ideologie sowie Praxis und dies überzeugte Tîjda schnell. Eine

Freund:in von ihr sagte: "Für uns war es klar, dass wir uns basierend auf den Ideen von Vordenker Apo organisieren wollten."

Als sie wieder in Deutschland war, organisierte sie sich im Verband der kurdischen Studierenden. Sie wurde Teil des Komitees, das Akademien organisierte, um die Jugend zu bilden. Wie auch der Vordenker Apo erkannte sie, welche zentrale Rolle die autonome Bildung in der Befreiung der Gesellschaft spielt. Sie spielte eine wichtige Rolle darin. Durch die sozialen und freundlichen Interaktionen fühlte sie sich sofort wohl und sie wurde warm aufgenommen. Eine Freundin sagte: "Ich glaube, nach genau sowas hat sie gesucht. Ich denke, dass ein in vielen Teilen der linken Szene verbreitetes Problem ist, dass sich die Leute mit einer Kälte begegnen, vor allem am Anfang. Die Kultur dieser Kreise ist, dass Du Leute sehr gut kennenlernen musst, bevor ihr irgendetwas gemeinsam unternehmen könnt. Das ist hier (in Kurdistan) in der Gesellschaft, aber auch in der Bewegung nicht der Fall. Ich glaube, das war sehr wichtig und beeindruckend für sie, also dieser soziale Aspekt. Dies hat sie dann versucht

## In den Bergen Kurdistans fand sie das Leben, nach dem sie gesucht hatte.

auch selbst zu leben. Beispielsweise kamen oft Freund:innen zu ihr zu Besuch und fanden Schutz bei ihr."

Mehr und mehr verstand Tîjda was sie wollte. Mit ihrer Konsequenz, Stärke und ihrem Mut setzte sie alles notwendige daran, das zu erreichen, was sie wollte. So führte ihr Weg sie 2017 nach Rojava und sie entschloss sich dazu, sich der Kurdischen Freiheitsbewegung anzuschließen.

Sie diskutierte mit vielen Freund:innen, wie ein Leben basierend auf Vordenker Apos Paradigma aussehen könnte.

Die zentrale Frage war, ob sie Teil der Bewegung werden, nach Kurdistan gehen und dort vom Kampf lernen und ihn zu formen versuchen sollten, oder ob es ihre Aufgabe war, im Umfeld der Bewegung zu verbleiben und unabhän-



gig eine Organisation für die Gesellschaft in Deutschland aufzubauen. Diese Frage hat heute gegenüber damals kein bisschen an Relevanz verloren. Durch die Einschränkungen des Lebens, wie beispielsweise die Universität, die Lohnarbeit oder Familie, ist der politische Kampf in Deutschland oft sehr beschränkt. Es mangelt immer an Zeit und Möglichkeiten. Zusätzlich dazu kommt es oft zu Konflikten durch verschiedene Anforderungen und Unterschiede im Tempo. Tîjda jedoch sah sich als Revolutionärin und wollte nicht erst darauf warten, dass andere dazu bereit waren, radikale und konsequente Antworten zu liefern. Daher sah sie eine Kaderorganisation mehr und mehr als eine Lösung für diese Probleme. Eine Organisation, die Solidarität und Verbindlichkeit aufbaut und kollektive Lösungen findet für ein Leben, das darauf ausgerichtet werden kann, sich voll und ganz dem Kampf zu widmen. Aus diesen Gründen entschied Tîjda, ihren Platz in der kurdischen Freiheitsbewegung einzunehmen.

Sich ihrer Identität als junge Frau bewusst, übernahm sie für eine Weile Verantwortung in der Jugendorganisation, ihre Suche führte sie aber weiter. Sie setzte sich erfolgreich dafür ein, in die Berge gehen zu dürfen und Teil der Frauenguerilla (YJA-Star) zu werden.

In den Bergen Kurdistans fand sie das Leben, nach dem sie gesucht hatte. Es war ein Leben im Einklang mit der Natur, ein Leben in Würde, mit Moral und Bedeutung.

Ein Leben, das ein ständiger Kampf darum war, gemeinsam das richtige Leben aufzubauen. Zu dieser Zeit waren die Attacken des faschistischen türkischen Staates auf Kurdistan besonders stark. Der Widerstand in den Bergen war hier besonders signifikant. Er war der Träger der Hoffnung und der Ort, an dem es die stärksten Widersprüche und das größte Aufeinandertreffen von kapitalistischer und demokratischer Moderne gab. Şehîd Tîjda verstand diese Tatsache und schlug daher vor, den Spezialkräften (Hêzên Taybet, die Spezialeinheiten der PKK-Guerilla) beizutreten. Sie wollte einen noch größeren Bei-



trag zum Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit beitragen. Sie war eine radikale Person und entschlossen, ihre Werte beständig zu leben. Um die Selbstverteidigung der Frauen in die Praxis umzusetzen, war ihr Traum der Beitritt zur Guerrilla.

Auch die Suche nach einem kommunalen Leben brachte sie hierher. In den Bergen der Guerilla werden das kommunale Leben (Hevaltî) und die Beziehungen, die Leute miteinander haben, auf ein komplett neues Level gehoben.

In diesem Leben hängt alles davon ab, dass sich alle gegenseitig ergänzen und auf harmonische Weise zusammenarbeiten.

Das ist die Schwierigkeit, aber auch die Schönheit am Guerilla-Leben. Sie ging diesen Schritt aus ihrer Liebe für das Leben.

Şehîd Mazlum Doğan schrieb "Widerstand ist Leben", das war ihre gemeinsame Lebensphilosophie. Ihr Ziel war es nicht, eine Waffe zu tragen, sondern das freie Leben

für alle. Sie sah die Freiheit von Vordenker Apo als essenziell, um dieses Ziel zu erreichen. Sein Wille für Freiheit und Gerechtigkeit ist so stark, dass er alles in seinem Leben dem Kampf für den Aufbau einer demokratischen Welt gibt. Er hat mit seiner großen Wärme und Empathie für die Menschheit diese Bewegung aufgebaut. Mithilfe seinen Reflexionen und Analysen entwickelt sich diese Bewegung konstant weiter und dies in großen Schritten. Dies hat zum Beispiel sein "Aufruf für Frieden und eine demokratische Gesellschaft" am 27. Februar 2025 gezeigt. Obwohl die PKK darauf mit einem einseitigen Waffenstillstand reagierte, führt der türkische Staat seine Bombardements fort. Şehîd Tîjda Zagros wurde in einem Angriff am 29. April 2025 in Zap getötet.

Wir gedenken ihr, um ihren Kampf weiterzuführen, um sie in diesem Kampf weiter am Leben zu halten und ihre Ziele zu erreichen, nämlich die Freiheit des Vordenkers Apo, die Freiheit der Frauen und die Freiheit aller Völker.

Originales Gedicht  
**For one woman we would rise up**

For one woman we would rise up  
If one woman died, was caged, or left broken

We would rise up  
We would feel her pain  
As the man ripped her from life  
As if it was ours  
As if she was us

And we would rise up  
If two women died  
Shot sleeping in bed  
Or left in pieces outside  
We hear their voices  
Feel their blood in our veins  
Our heart beats growing weaker  
Slowing down and stop still

And so we rise up  
For the millions who fell  
Today, yesterday, long ago

Can you hear all their voices?  
Of our friends who all walked this path  
Who also could not close their eyes

They tried to bury them deep  
To keep their names from our mouths  
But some we can still shout out loud

We will take our revenge  
For our friends named and not  
For our sisters we won't leave forgot  
By searching the earth  
And lifting them out  
Up up up

To be known again  
By all those they loved  
And we'll finish all the work  
they dreamed of.



# VORDENKER UNSER

Im Wesen der apoistischen Bewegung war schon immer die tiefgründige Suche nach Wahrheit und Gerechtigkeit für die gesamte Menschheit verankert. Seit den Anfängen der Bewegung, hat sie immer versucht, die Wahrheit über die soziale Unterdrückung zu verbreiten. Aber um die Realität dieser Suche und dieses historischen Moments, indem wir uns befinden, zu verstehen, müssen wir auf die Kindheit und Jugend von Vordenker Apo schauen. Schon im Kindesalter war Vordenker Apo mit den Ungerechtigkeiten dieses Systems konfrontiert. Aus diesen frühen Widersprüchen entsprang seine revolutionäre Persönlichkeit, die das Fundament für die internationalistische Revolution bildet, die wir heute kennen.

Der erste Widerspruch mit dem System, der sich in der Persönlichkeit Vordenker Apos auftat, war verbunden mit seiner Kindheit in dem kleinen Dorf Amara. Als seine Schwester verheiratet wurde und an eine andere Familie gegeben wurde, im Tausch gegen ein paar Säcke Mehl, spürte er die tiefe Ungerechtigkeit des sexistischen Systems, welches die Frau versklavt und unter die Kontrolle der Wünsche des Mannes stellt. Er verstand bald auch, wie die Staatsmentalität Gewalt hervorbringt und versucht jeglichen Zusammenhalt zu brechen, als seine Mutter ihm wegen historischer Machtkämpfe zwischen den Familien verbot mit einem Kind eines anderen Stammes zu spielen. Als Vordenker Apo noch ein Kind war, 10 Jahre alt, zerstörte sein Bruder Osman den Garten, den er am Aufbau war. Ihr Vater, anstatt eine Haltung einzunehmen, die seinen Kindern mo-

# IKER APO IST VORREITER

ralische und demokratische Werte beibringen würde, indem er ihnen zeigte, wie sie sich begegnen sollten und die Mühe und die Arbeit der anderen zu respektieren, beschützte er Osman.

Dadurch hatte Rêber Apo seine ersten Widersprüche damit, was eine gerechte Herangehensweise zur Konfliktlösung ist und was nicht. Als Antwort auf diese Ungerechtigkeit stahl er seinem Vater Geld, um mit einem Bus sein Dorf zu verlassen und zu Verwandten in einer benachbarten Stadt zu fahren. Dort blieb er zwei Tage und arbeitete mit ihnen auf den Feldern, um das Geld für den Bus zurückzugewinnen. Als er zu seiner Familie zurückgekehrt war, gab er seinem Vater das Geld wieder. So schaffte Vordenker Apo dem Protest gegen seinen Vater Ausdruck zu verleihen, ohne seine Prinzipien aufzugeben. Er zeigte, wie eine respektvolle und gerechte Lösung ausgeübt werden kann, und bewies sich selbst, dass er auch als Kind aus eigener Kraft und eigenem Willen seine Ziele erreichen kann.

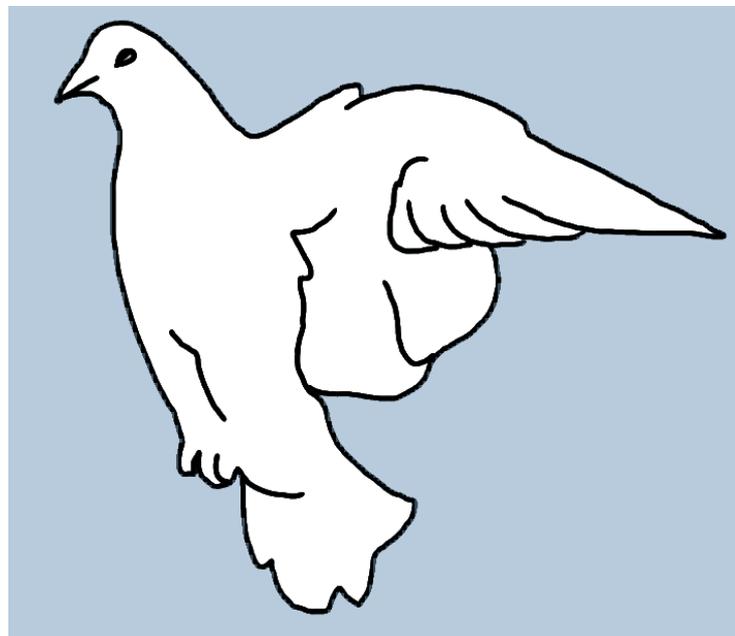
## **BETRÜGE NIEMALS DEINE KINDHEITSTRÄUME**

In seiner Kindheit gab es einen großen religiösen Einfluss auf sein Leben. Er suchte in der Religion nach der Wahrheit und er widmete sich dieser Frage so sehr, dass der Imam des Dorfes einmal zu ihm sagte „Abdullah, wenn du so weitermachst, wirst du fliegen!“ Vordenker Apo war bis zum Beginn der 68er Revolution der Religion sehr verbunden. Zu dieser Zeit studierte und lebte er in einem Studentenwohnheim der Uni-

versität. Eines Tages fand er in seinem Zimmer unter einem Kissen das Buch „Das Alphabet des Sozialismus“ und lernte so die Ideen des Sozialismus kennen.

In diesem Moment erkannte Vordenker Apo zum ersten Mal, dass die Antworten auf seine Fragen im politischen Kampf lagen und sagte: „Mohammed hat verloren und Marx gewonnen.“ Dies zeigte, wie er sich der Religion abwandte und dem Kampf für die Revolution hin-

Diese Momente aus dem Leben des Vordenker Apos repräsentieren die Werte der apoistischen Bewegung. Und tatsächlich fand er mit der Fortführung und Vertiefung seiner Suche die Antwort auf seine Widersprüche aus seiner Kindheit in der Frauenbefreiung und dem Paradigma des demokratischen Zusammenlebens aller Völker und Menschen. Wenn Vordenker Apo sagt: „Ich habe meine Kindheitsträume niemals verraten“, zeigt er uns, dass die ersten Widersprüche unserer Kindheit die größten Ungerechtigkeiten des Systems enthüllen. Wenn wir uns dazu entscheiden diese Ungerechtigkeiten abzulehnen und gemeinsam zu kämpfen, und uns dagegen zu organisieren, dann können wir nach dem Vorbild Vordenker Apos uns und unsere Gesellschaft von jeglicher Unterdrückung befreien und ein Leben schaffen, das auf sozialer Gerechtigkeit und Freiheit aufbaut. Wenn wir auf unsere Kindheit zurückblicken, sehen wir,



dass jeder von uns ähnliche Momente durchlebt hat und wenn wir uns dazu entscheiden, dies nicht zu akzeptieren und unseren Instinkten zu vertrauen, können wir uns wieder mit der Wahrheit der Jugend und der Frau verbinden und einen Weg zur Freiheit finden.

## INTERNATIONALISTISCHER VORREITER

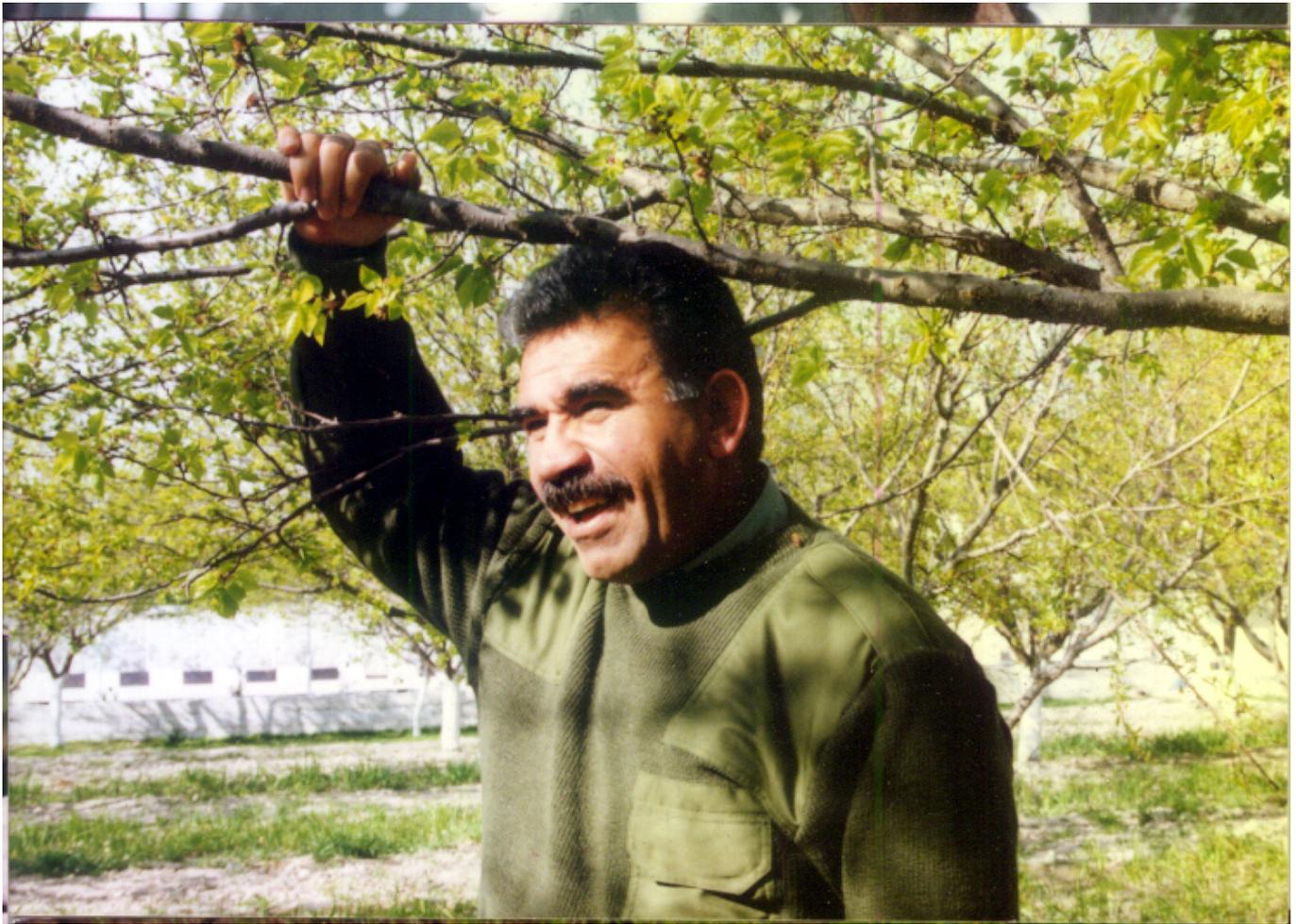
Die Rolle des Vorsitzenden Apos wurde so besonders im Laufe der Zeit, dass die Menschen ihm den Namen „Rêber Apo“ gaben. „Apo“ bedeutet auf kurdisch „Onkel“ und „Rêber“ bedeutet „der, der den Weg eröffnet“, und Vordenker Apo ebnete nicht nur für das kurdische Volk den Weg zur Freiheit, sondern für alle Völker. Tatsächlich bezogen sich die Widersprüche, der Kampf und die Ziele, die er von Anfang an hatte, nicht nur auf die Unterdrückung der Kurden, sondern auf die gesamte Gesellschaft und er suchte nach einem neuen Weg zu leben. Deswegen war er von Anfang an eine Inspiration für Revolutionär:innen auf der ganzen Welt. Am Beispiel von Andrea Wolf - Şehîd Ronahî, einer deutschen Revolutionärin, die den Vorsitzenden 1996 traf, können wir die Wichtigkeit und Bedeutung verstehen, die Rêber Apo dem Internationalismus gibt.

Şehîd Ronahî war Teil der Stadtguerilla Bewegung in Deutschland. Während sie in Haft saß, hatte sie die Möglichkeit mit anderen Linken zu sprechen und hörte so zum ersten Mal von der kurdischen Guerilla. Von diesem Moment an, wuchs sie mit der kurdischen Bewegung zusammen und entschied sich später dazu, die zentrale Akademie der Arbeiterpartei Kurdistans PKK in Damaskus zu besuchen. Hier hieß der Vorsitzende alle Teile der Gesellschaft willkommen, um über die Situation in Kurdistan und der Welt zu sprechen und Lösungen zu diskutieren. Mit dem Willen eine internationalistische Revolution zu schaffen, hieß Vordenker Apo sie in der Akademie willkommen mit den Worten: „Es ist unsere Sitte, unsere Herzen vollständig zu öffnen für die, die zu uns kommen.“ In dieser Akademie ana-

lysierte er ihre Persönlichkeit, um sie darauf vorzubereiten sich der Guerilla in den Bergen Kurdistans anzuschließen. Gemeinsam bewerteten sie die deutsche Mentalität und wie sich diese in ihrer Persönlichkeit widerspiegelte. Vordenker Apo sah in ihr großes Potential und half ihr zu wachsen und eine revolutionäre Persönlichkeit zu schaffen, die die Revolution in Deutschland anführen konnte.

In ihrem Tagebuch beschrieb sie ihre Eindrücke von Vordenker Apo: „Der Vorsitzende sagte mir auch, mein Charakter wird sich ziemlich verändern [...] Aber er glaubt daran, daß ich erfolgreich bin. Auch wenn wir verschiedene Sprachen sprechen, kämpfen wir für das gleiche Ziel. Er ist eine unglaubliche Person, wirklich. Er sagte mir am ersten Abend, ich sei stark wie ein Wolf. Sicher ist er geprägt von der kurdischen Realität, aus der er kommt. Aber es ist enorm wie weit er sich gelöst und entwickelt hat. Ich kenne KEINEN Mann auf dieser Welt der ein ernsthafteres Interesse daran hätte, daß Frauen stark werden. Nur ihn.“ Şehîd Ronahî fiel als Märtyrerin am 23. Oktober 1998 im Kampf gegen die türkische Armee in den Bergen Kurdistans. Ihre Suche und ihr Kampf inspirierten tausende von internationalistischen Jugendlichen sich der apolistischen Bewegung und dem Kampf für Freiheit anzuschließen.





## **GEMEINSAM AUF INS FREIE LEBEN**

Indem wir die Realität des Vordenkers Apos verstehen, können wir auch uns selber und das gewaltvolle unterdrückerische System, in dem wir gezwungen sind zu leben, besser verstehen. Aber vor allem bedeutet das Verstehen des Vordenker Apos, das Verstehen der Kraft, der Schönheit, die Liebe für das freie Leben und das Potential, das wir, besonders als Jugend in uns tragen. Wenn wir uns dazu entscheiden dieses Potential zu nutzen und uns, nach dem Vorbild Vordenker Apos, Mühe geben, um unsere Ziele zu erreichen, können wir die größte Veränderung in der Geschichte der Menschheit vollbringen. Als Vordenker Apo zur Zeit des internationalen Komplotts nach Europa kam, sagte er: „Die meisten Menschen in diesen Ländern können mich noch nicht verstehen, aber in einigen Jahren wird die Jugend mich verstehen und meinen Kampf weiterführen.“ Wir sind die Jugend, die den Kampf der apoistischen Bewegung weiterführt, für die physische Freiheit Vordenker Apos, die Befreiung der Frau und für ein demokratisches und freies Zusammenleben der gesamten Menschheit!

# KOSMOVISION

## Die Grundlage gemeinsamer Kämpfe

Unsere Denk- und Lebensweise in Abya Yala (indigener Name für Südamerika) ist tief in unserer Geschichte verwurzelt. Welche Kräfte, Geschichten und Kämpfe haben unsere Gegenwart geprägt? Wir blicken auf den Widerstand unserer Gemeinschaft, denn dort sehen wir unsere Ursprünge und die wahre Bedeutung des Lebens selbst. Die Geschichte, festgehalten von denjenigen, die sich ausweitenden Ethnoziden mutig entgegenstellten, die ihr Leben opferten, um unsere Identität und Würde gegen den Tod zu verteidigen - ihr Gedenken verbleibt uns als Leuchtfener und ebnet den Weg für neue Kämpfe.



Wissen, Rituale und Lebensentwürfe werden als langlebige Traditionen von Generation zu Generation weitergegeben. Wir sehen das bei den Mapuche in Chile und Argentinien, den Maya in Guatemala und Mexico, den Aymara in Bolivien, den Nasa und Misak in Kolumbien und vielen Weiteren. Diese Gemeinschaften bewahren ihre Geschichte durch ihre anhaltenden Kämpfe hindurch.

Die Kultur, Mythologie, Sprache und kommunale Politik, die soziale Organisation der Gemeinschaften in Abya Yala sind innig mit Spiritualität und Natur verbunden.

In der Mythologie der Mapuche, sind Kondor und Schlange heilig. Andere Tiere hingegen erhalten das Gleichgewicht und die Harmonie zwischen Himmel und Erde. Der Kondor bewohnt Himmel und Berge. Er repräsentiert Licht, Freiheit und Schutz, zugleich dient er als spiritueller Bote zwischen Menschen und Heiligen. Die Schlange, Flüsse und Ländereien beherbergend, symbolisiert Rätsel, Wissen, Fruchtbarkeit, Verwurzelung und Transformation. Die Mythologie von Ahnengemeinschaften erhält die Verbindung zwischen Menschen und deren Lebensräumen, sie formt deren Lebens- und Naturverständnis und erinnert zugleich an die Verantwortung, diese Lebensgrundlagen zu schützen und zu pflegen. Die Weltanschauung der Gemeinschaften in Abya Yala ver-



körpert eine Lebensphilosophie, die bestimmte Pfeiler miteinander verknüpft: politische und demokratische Organisation, eine tiefgreifende Verbundenheit mit der Erde und die Zusage, für alle Lebensformen zu sorgen, sie zu respektieren. Sie betont die Harmonie zwischen allen Wesen und Ebenen der Natur. Diese Perspektive wird in gegenwärtigen revolutionären Kämpfen weiterhin leitende Prinzipien setzen.

Im späten 15. Jahrhundert begann die Besetzung von Abya Yala, durch die Gebiete, Sprachen, Kulturen, natürliche Ressourcen und der spirituelle Glauben der Ahnengemeinschaften angegriffen, angeeignet und ausgebeutet wurden. Die spanischen, portugiesischen, französischen und englischen Kolonialmächte wollten ihre politische und territoriale Macht ausweiten, ihre Religion aufzwingen, wertvolle Mineralien wie Gold und Silber stehlen und neue Handelsrouten eröffnen. Sie haben alle Arten von Massakern verübt - gegen die Natur und die Menschen, die sich zu verteidigen suchten; tausende wurden gänzlich ausgelöscht, während andere dem Assimilierungszwang verfielen. Die Weltanschauungen der Ahnengemeinschaften sind gänzlich auf den Kampf gerichtet, das eigene Land von den Besatzungsmächten wieder einzufordern und zu befreien. Sie betonen, wie wichtig es ist, die Natur zu schützen, und die eigene Identität, Kultur und Sprache zu verteidigen.

In Abya Yala geboren zu sein geht mit einer grundlegenden Verantwortung dem Leben gegenüber einher.

Heute gedenken wir den über 6.402 rechtswidrigen Hinrichtungen, die zwischen 2002 und 2008 unter Álvaro Uribe paramilitärischer Regierung in Kolumbien stattfanden; wir gedenken den 43 Studierenden, die 2014 durch den mexikanischen Staat in Ayotzinapa entfernt worden und den mehr als 30.000 Menschen, die im Verlaufe von Argentiniens Militärdiktatur verschwanden. Wir

nehmen den alarmierenden Anstieg an Femiziden in ganz Abya Yala wahr, insbesondere in Mexiko. Wir sehen die anhaltende Besetzung und Entwaldung unseres Amazonas Regenwaldes. Der Genozid an Indigenen dauert weiter an, genau wie die unerbittlichen Attacken auf indigene Sprachen und Kulturen. All diese Verletzungen sind uns eine lebendige Erinnerung an unsere Herkunft und unsere Verpflichtung der Welt gegenüber. Wenn wir vergessen, geben wir uns selbst in einem von Einsamkeit und kontinuierlicher Vernichtung geprägten Leben auf: Zerstörung von Träumen, von Existenz überhaupt, Sklaverei, eine Routine des Horrors. Genau das ist der Grund für uns - für das Leben und die Menschheit, Organisation, Autonomie und kommunale Selbstverteidigung ins Zentrum unserer Zielsetzung zu stellen. Wir müssen den riesigen Schatz, den Mutter Erde uns gab beschützen: das Wissen von einem harmonischen Leben miteinander.

Unser wirksamsten Instrument gegen das System ist ein kommunales, politisches und organisiertes Leben.

Die Menschheit ist miteinander vernetzt; wir leben nicht auf einsamen Inseln. Man könnte meinen sie seien heilige Linien, doch sind Grenzen ein Konstrukt der Staaten - willkürliche Teilungen, um Dominanz und Kontrolle ausüben zu können. Diese Linien sind nicht wirklich im Land verankert, nicht im Himmel oder durch die Meere hinweg. Widerstandskämpfe müssen sich dieser Denkweise der Staatlichkeit widersetzen. Zu kämpfen geht nicht damit einher, in deren zu partizipieren, vielmehr leben wir dadurch unseren Visionen, Werten und Prinzipien zufolge. Wir dürfen den lebensbejahenden Weg, der sich dem vom System propagierten Tod widersetzt, nicht vergessen, indem wir Gemeinschaften bilden, Selbstverwaltung anstreben und Schutzstrategien für uns finden.

Wir gehen diesen Weg nicht alleine, wir gehen neben unseren Schwestern und

Brüdern aus aller Welt. Wir wollen, dass alle Gemeinschaften weltweit denselben Frieden, die selbe Autonomie erfahren können, die wir uns für uns selbst wünschen. Durchweg legen wir großen Wert auf Zusammenarbeit - und darin auch nicht nur ein bisschen nachzugeben bis wir die Veränderungen erreichen, von denen wir träumen und die wir begehren. Das verkörpert unseren Kampf zwischen Leben und Tod: wir leben gemeinsam in unserem Kampf, gemeinsam unterdrückt und als Schwestern - wir leben in Widerstand und Rebellion. Wir verknüpfen unsere Kämpfe, ermöglichen mehr Nähe durch einen wertschätzenden Umgang und Gespräche miteinander. Wir wollen inspirierende Verbindungen und eine geteilte Vision für unsere Welt entwerfen. Wir glauben daran, dass Revolution eine tiefgreifende und heilige Bedeutung hat, um die Geschichte der Rebellion und die Suche nach Alternativen aus den Kämpfen unserer Großmütter und Großväter fortzusetzen.

Der gewaltvollen Kriegsrealität kann nicht allein mit physischen und materiellen Mitteln begegnet werden. Wir müssen Emotionen spüren und Ideen entwerfen, die über unsere Vorstellungskraft hinausweisen.

In unserer innersten Essenz, die zugleich die innerste Essenz des Universums ist, müssen wir nach Antworten suchen. Diese Lebensdimension ist die Wurzel unseres Kampfes und unseres Widerstandes.

Es ist Teil unseres Lebens, dass Besatzerstaaten niemals in der Lage dazu sein werden, unsere Erinnerungen auszulöschen. Diese Lebensdimension mahnt uns, zeigt uns unseren Weg, dient uns als die

Quelle der Verbundenheit zu natürlichen Kräften, den Erinnerungen unserer Ahn:innen und zu den Kämpfen anderer Gemeinschaften. Es ist ein Nebel, ein Kokon von Ideen und Hoffnungen für die Zukunft. Das ist es, was unseren Kampf auch spirituell und heilig macht. Das verteidigt die Werte von Pacha Mama (Mutter Erde), die Mutter des Lebens, dem Gerechten und Guten. Die Werte des Zusammenlebens, über eine bloße Sphäre des Materiellen hinaus, geben uns kleine Hoffnungsschimmer, die uns mit klaren Absichten vorantreiben und Schritte in Richtung größerer Hoffnungen sichern. Jeden Tag feiern wir als Beginn einer Revolution, die mit radikaler Freude gefüllt ist, wir ebnen Wege für unsere Verbündeten und wachsen in die Rebellion gegen unsere Unterdrücker. Was unser Begehren vorantreibt, die Welt zu verändern und uns Leben als etwas wundervolles schätzen lässt, das ist die sich auf-tuende Komplexität alternativer Lebensweisen,



sobald wir mit unseren Herzen denken und handeln. Das Leben ist wunderschön und es passiert uns gemeinsam mit allen anderen.

Unsere Entschlossenheit gilt der Verteidigung der ehrlichen und klaren Schönheit, die uns das Leben entgegnet - mit seinen verschiedenen Farben und Formen. Unsere Kämpfe immer wieder neu zu erfinden, und täglich auf die Wichtigkeit des Lebens in unserem Handeln, Denken, Fühlen und Sein zu besinnen. Unsere Erfahrungen von Brüchen, Niedergeschlagenheit, Fehlern, Siegen und Erfolgen zu nutzen, um unsere Widerstandsfähigkeit neu schärfen, aufrecht zu halten und Lebensentwürfe zu kreieren, die wir mit dem Mut aus mehr als fünf Jahrhunderten bereits verteidigt haben und verteidigen werden -



**Das ist es, was wir Kosmovision nennen.**

*Fünf Jahrhunderte Widerstand  
Fünf Jahrhunderte der Tapferkeit  
Stets die Essenz bewahrend  
Fünf Jahrhunderte Widerstand  
Fünf Jahrhunderte der Tapferkeit  
Stets die Essenz bewahrend*

*Es ist deine Essenz und sie ist ein Samen  
Und er ist für immer in uns  
Es ist deine Essenz und sie ist ein Samen  
Und er ist für immer in uns*

*Mit der Sonne gelangt er zum Leben  
Und in Pacha Mama (Mutter Erde) wird  
er erblühen  
Mit der Sonne gelangt er zum Leben  
Und in Pacha Mama (Mutter Erde) wird  
er erblühen*



# Die Revolutionären Internationalistischen Frauen unserer Zeit

Durch die Geschichte hinweg erhoben sich zahlreiche demokratische Kräfte gegen das patriarchal-kapitalistische System, aber nur die kurdische Freiheitsbewegung hat die Ideologie der Frauen in das Zentrum ihrer Volksrevolution gestellt. Von Anfang an gab der kurdische Freiheitskampf all seine Kraft und Anstrengung, um den Weg für die freien Frauen zu eröffnen. Vordenker Apo realisierte, dass bis die Frau nicht frei ist, die Gesellschaft auch nicht frei sein kann. Er sagt: „Es wird gesagt, dass ein Leben ohne eine Frau nicht möglich ist. Aber mit der gegenwärtigen Frau ist es auch nicht möglich.“ Deshalb war es sein Hauptziel, Frauen voran zu bringen, um sie ihre Stärke wiedergewinnen zu lassen.

## Hin zu einer neuen Frauenführung

In seinem neusten Brief, ging Vordenker Apo auf die Widersprüche ein, die viele Feminist:innen mit seiner Rolle als männlicher Anführer einer Frauenfreiheitsbewegung haben. Er sagt: „Sie haben Recht; ich wünschte, Frauen hätten diese Führungsrolle übernommen. Das hätte ich mir auch sehr gewünscht. Leider ist diese Führung - weder außerhalb der kurdischen Bewegung noch im Allgemeinen - bislang nicht entstanden.“ Wäre es nicht an der Zeit für die Frauen, endlich wieder die Vorreiterinnen der Gesellschaft zu werden?

## Wäre es nicht an der Zeit für eine weitere Inanna, eine weitere Rosa Luxemburg oder Emma Goldman? Oder sogar Tausende von ihnen?

Frauen, überall auf der Welt, warten auf den globale Aufstand der Frauen. Aber wer wird ihn initiieren? Wie werden wir die Frauen aller Welt vereinigen, auf eine internationalistische Weise? Wie bildet sich die Frauennation, die erste Nation, die kolonialisiert wurde, aber

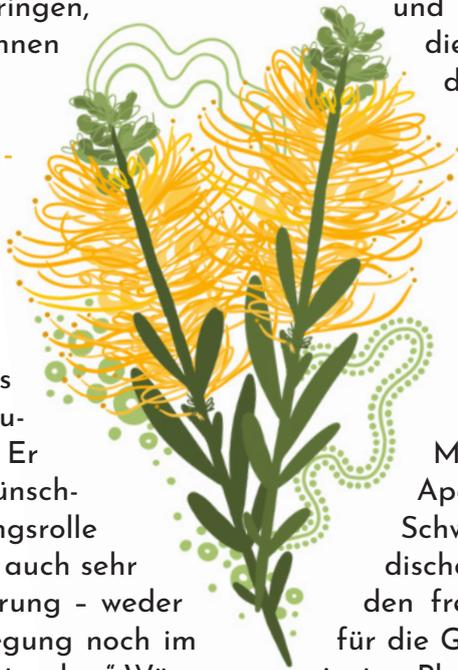
auch die stärkste Nation der Welt? Um eine starke Zukunftsperspektive aufzubauen, sollten wir einen Blick zurück in die Geschichte werfen, um von den Fehlern, die zuvor gemacht wurden, zu lernen, aber auch, um das Erbe kennenzulernen, auf das wir uns stützen können.

Dass die kurdischen Frauen eine essentielle Rolle in der Guerilla, in Politik, Kultur, der Wissenschaft, der Wirtschaft und tatsächlich all den Bereichen der Organisation der kurdischen Bewegung spielen, ist sehr offensichtlich heutzutage. Aber damit die Frauen diese Rolle erreichen konnten, führten sie einen harten und starken Kampf. Vor allem wurde dieser geleitet von Anführer Apo, der dauerhaft mit den Genossinnen diskutierte, bildete, lernte und kämpfte, um sie sich selbst kennen lernen zu lassen und den Mut zu sammeln, sich als zentrale revolutionäre Macht zu begreifen.

## Der internationale Komplott ist ein patriarchaler Komplott

Mit der Entführung des Vordenker Apos begann eine Phase der Krise und Schwierigkeiten in den Kadern der kurdischen Bewegung und der Guerilla auf den freien Bergen Kurdistan. Besonders für die Genossinnen war es eine der schwierigsten Phasen der Geschichte der Bewegung. Bis zu diesem Punkt nahmen Frauen all ihre Stärke und Perspektive von Anführer Apo und von einem auf dem anderen Augenblick, wurde er inhaftiert und die Gefahr der Todesstrafe lag über ihm. Auch für Anführer Apo verursachte der Aufenthalt auf der Gefängnisinsel Imrali viel Schmerz, weil das Weit-Weg-Sein von der Gesellschaft und vor allem von den Genossinnen, all die Errungenschaften, die bis dahin erreicht wurden, in Gefahr waren.

Vordenker Apo verstand, dass die Inhaftierung eine Intervention der hegemonial-patriarchalen Kräfte der NATO waren, um ihn aufzuhalten sein Projekt der freien Frauen und Gesellschaft zu entwickeln.



Die Staaten der NATO dachten, dass Vordenker Apo's Inhaftierung den Kopf vom Körper schneiden würde, durch seine Trennung von der Gesellschaft, sodass die Bewegung nicht mehr in der Lage sein würde, sich selbst zu organisieren. Aber diese Versuche scheiterten. Die direkte Antwort, die Vordenker Apo gab, als er nach Imrali kam, war die Perspektive der Gründung einer Frauenpartei zu geben. Er wollte, dass die Frauen komplett autonom werden, um sich selbst zu stärken und beschützen vor inneren patriarchalen Attacken in der Bewegung. Zu diesem Zweck, nur 20 Tage nach der Inhaftierung von Vordenker Apo, am 08. März 1999, in den Höhlen der Berge Kurdistans, formierten die Frauen der PKK die erste autonome Partei in der Geschichte der revolutionären Kämpfe: Die Partei der freien Frauen Kurdistans, PAJK. Und auf der Basis der politischen Perspektiven, die Vordenker Apo im Gefängnis entwickelt hatte, die Verteidigungsschriften, erlangte die kurdische Bewegung noch mehr Macht als zuvor und verbreitete sich weltweit.

## Jineologie, Internationalismus und die Märtyrerinnen

Im Laufe der Zeit schlug Vordenker Apo vor, eine neue Wissenschaft zu entwickeln, die durch Augen der Frauen blickt, die Jineologie (Wissenschaft der Frauen und des Lebens). Und während der Kampf der kurdischen Gesellschaft in allen vier Teilen Kurdistans andauerte, besiegten die Frauenverteidigungseinheiten (YPJ) erfolgreich die Invasion des Islamischen Staates in Rojava (Westliches Kurdistan). Im Besonderen die Entwicklung der Jineologie und die bewaffnete Selbstverteidigungskampf der Frauen, erweckte das Interesse von Frauen weltweit. Şehîd Hêlîn Qerecox (Anna Campbell), die als Märtyrerin fiel im Widerstand gegen die türkische Invasion in Afrîn im Jahr 2018, ist eine dieser Frauen und ihr Beispiel leitet uns heute in unserem täglichen Kampf. Sie kam nach Rojava, weil sie die Verantwortlichkeit spürte, als Frau und als Revolutionärin, eins zu werden mit dem kurdischen Widerstand, und sie kämpfte mit riesiger Hingabe, Liebe und Stärke ohne sich selbst als Fremde zu sehen.

**Als die Invasion von Afrîn begann, lehnten ihre Kommandantinnen kontinuierlich ihren Vorschlag ab an die Front zu gehen, und sagten, es sei zu gefährlich, besonders, da sie offensichtlich Europäerin war und sie dies zur Zielscheibe machen würde. Ihre Reaktion war, dass sie sich ihre blonden Haare schwarz färbte, nur um ihre Kommandantinnen zu überzeugen, sie im Widerstand partizipieren zu lassen.**

Sie zeigte ihre tiefe Verbindung mit ihrem Ziel und ihrer Rolle als revolutionäre internationalistische Frau. Internationalismus ist Einheit, ist das Kämpfen Seite an Seite und das Risikieren des eigenen Lebens, um das gleiche Ziel zu erreichen.

Aber Selbstverteidigung kann nicht nur im physischen Weg gemeint sein, tatsächlich können wir die internationalistischen Perspektiven der kurdischen Freiheitsbewegung in der Jineologie, sehen. Şehîd Lêgerîn Ciya (Alina Sanchez), eine argentinische Ärztin und internationalistische revolutionäre Frau, schloss sich den frühesten Diskussionen über Jineologie an, im Jahr 2013. Die internationale Relevanz und die dringende Notwendigkeit von Jineologie wurde verdeutlicht durch die Präsenz dieser Genossin, die aus Argentinien in die Berge Kurdistans gekommen war, um sich einem Kampf anzuschließen, der die Frauenbefreiung in das Zentrum stellt.

Jineologie ist heute eine der am weitesten verbreiteten Ideen der Kurdischen Freiheitsbewegung. So gab es viel Entwicklung, die stattfand. Im Jahr 1999 sagte Vordenker Apo, dass seine Arbeit für Frauen ein unvollendetes Projekt ist. Aber in seinen letzten Bewertungen erklärte er, „Diese Arbeit ist vollendet, und alles, was bleibt ist, sie zu realisieren“. Jetzt ist es an uns, neue und mutige Schritte in Richtung unserer Freiheit zu machen.

## Die Sandinistas und die Frauenbefreiung

Wir müssen uns wirklich fragen, warum ist es die Frau, die die Führung einnehmen soll? Wie passen Frauen und Führung zusammen? Im Beispiel des revolutionären Kampfes in Nicaragua sahen wir sehr deutlich, dass viele Revolutionen aufgrund der Verschwörung gegen die Frauenführung auseinanderfallen. Der Kampf der Sandinistas in Nicaragua sah Frauen in Führungsrollen, wie Dora Maria im Alter von 22 Jahren, die Kommandantin in der Guerilla war. Sie führte die Befreiung von mehreren Städten an, während des Städtekrieges, und sie war die einzige Frau, die Teil der Gruppe war, die die Aktion durchführte, die die Geschichte des Widerstands in Nicaragua prägte: die Besetzung des Palastes des Diktators Samoza. Diese Aktion hatte großen Einfluss und starke Auswirkungen auf die Gesellschaft und auf die Entwicklung der Revolution. Nachdem die Sandinistas an die Macht kamen, entwickelten sie auch autonome Frauenstrukturen, aber die sexistische Mentalität der männlichen Anhänger der Organisation nahm den Frauen die Macht weg und legte sie in ihre eigenen Hände.

Kameradin Daisy war eine weitere Vorreiterin, verantwortlich für die kulturelle Arbeit und sie war die Begründerin des neuen Ministeriums der Kunst und Kultur. Aber nachdem sie anhaltend die Avancen zweier männlicher Mitglieder zurückwies, verschworen sie sich gegen sie, zerstörten ihre Arbeit, und zwangen sie, zu gehen. Dora Maria erfuhr eine ähnliche Ausradierung und ist heute auf der Terrorist:innen-Liste des Staates Nicaragua.

Hieran können wir sehen, dass die Frauenfrage ein tieferes Problem ist als jede nationale Frage. Im Beispiel von Nicaragua können wir deutlich die Wichtigkeit einer Führung sehen, die die Frauenfrage in das Zentrum der Frage nach Freiheit stellt. Die Freiheit der Gesellschaft kann nur



erreicht werden durch die Freiheit der Frau, denn die Politik, die durch sie gemacht wird, ist im Interesse der Gesellschaft, nicht nur im Interesse der Einzelnen oder des Mannes. Politik zu machen mit der dominanten männlichen Mentalität bedeutet Kolonisation, Unterdrückung und Zerstörung.

## Wiederaufbau der Frauennation

In der Geschichte von Hêlîn und Lêgerîn haben wir starke Beispiele von internationalistischer Frauenführung. Und in dem Beispiel der Revolutionärinnen Dora und Daisy sehen wir, dass wir nicht erfolgreich sein werden solange wir als Frauen unsere Kämpfe nicht vereinen, um Stärke gegen die Angriffe der Patriarchats aufzubauen.

Der Wiederaufbau der Frauennation wird der erste wichtige Schritt sein, um die Kämpfe der Völker auf der Welt zu verbinden. Besonders wir, als junge Frauen, müssen unsere Verantwortlichkeit im Zusammenbringen sehen und Rache nehmen für all den Schmerz, den Frauen Tag für Tag erleiden müssen. Das Kampf für das gleiche Ziel und das Wissen, dass wir nicht mehr alleine dabei sind, ist die größte Antwort, die wir auf die sexistische Mentalität geben können.

Durch die Frauenbefreiungsideologie und das Erbe, das all die widerständigen Frauen in der Geschichte uns übergeben haben, werden wir kämpfen bis wir den Sieg erreichen.



# comic









Şehîd Ronahî Yekta

Şehîd Ronahî Yekta wurde im Jahr 1995 geboren. Ihre Familie lebte in einem kleinen Dorf auf dem Land um Afrîn in Westkurdistan. Schon seit den ersten Monaten der Revolution in Rojava war sie in den Jugend- und Kulturarbeiten aktiv. Şehîd Ronahî trat 2021 der YPG bei, machte dort große Fortschritte bei den Jugendarbeiten und wurde eine Kommandantin.

Şehîd Ronahî lächelte viel. Freund:innen beschreiben ihre Freude für das Leben und die Natur und dass sie diese Freude an alle um sie herum übertragen hat. Şehîd Ronahî war fokussiert und entschlossen in ihrer Arbeit und lernte was auch immer für den Kampf nötig war, von Videografie über fortschrittliche Waffen und Strategie. Sie hatte einen kompromisslosen Willen für die Befreiung zu kämpfen - die Befreiung ihres Landes und aller Frauen in der Welt.

Şehîd Ronahî führte die Verteidigung des Tîşrîn-Damms an, gegen den gleichen eindringenden türkischen Staat und seine dschihadistischen Söldner, die auch ihre Heimat Afrîn besetzt hatten. Ronahî Yekta fiel Şehîd am 25. Dezember 2024 an der Front als eine Vorreiterin der jungen Frauen.

Şehîd Hêlîn Qereçox

Şehîd Hêlîn Qereçox, Anna Campbell, wurde 1991 im Vereinigten Königreich geboren. Schon in jungen Jahren wurde sie politisiert und arbeitete zum Feminismus, der Solidarität mit Geflüchteten, der Abschaffung von Gefängnissen und war in Jagd-Sabotage-Kämpfen aktiv.

Şehîd Hêlîn reiste quer durch Europa für ihre politische Arbeit. Dies inkludierte auch Internationalist:innen zu organisieren, nach Rojava zu gehen und dort direkt Teil der Revolution zu sein und diese zu verteidigen. Als wahre Internationalistin, Anarchistin und Antifaschistin verstand Şehîd Hêlîn die Krise der kapitalistischen Moderne als eine kollektive Krise der gesamte Welt. Sie war eine sehr gute Genossin. Sie war fokussiert auf die Befreiung, enthusiastisch, offen und sich selbst treu und immer bereit, die Menschen um sie herum aufzubauen.

Şehîd Hêlîn kam 2017 nach Rojava, um die Revolution zu verteidigen, den Faschismus zu bekämpfen und die Freiheit der Frau aufzubauen. Als eine Militante der YPG-International nahm sie in der Deir-ez-Zor-Kampagne gegen ISIS teil. Als die Türkei und ihre dschihadistischen Söldner in Afrîn einmarschierten, bestand Hêlîn darauf, ein Teil der Verteidigung zu sein. Zusammen mit zwei Genossinnen fiel Hêlîn Qereçox am 15. März 2018 an der Front durch einen türkischen Luftangriff Şehîd.



Hier scannen um  
den Song zu hören

# Afrîn

G C G

On the land of Af - rîn, went Rona - hî and Hê - lîn, wo - men of fire, to

7 G D G C G

free - dom they ran. One from far a - way lands, the other knew it as home. They both

14 G D G D C

strug - gled to free Kur - dis - tan. You took up your tasks and held true to your

21 G D C D G

aims, to the strug - gle brou - ght hope to your friends and com - rades. So we

27 G C G G D G

walk and we fight and we take up the might, that you gave us with all your dreams,

On the land of Afrîn, went Ronahî and Hêlîn,  
Women of fire, to freedom they ran.  
One from far away lands, the other knew it as  
home.  
They both struggled to free Kurdistan.

Refrain:  
You took up your tasks and held true to your aims,  
to the struggle brought hope to your friends and  
comrades.  
So we walk and we fight and we take up the might,  
that you gave us with all of your dreams.

How to live, where to start, is what Reberti asks,  
you answered with the way you lived.  
No matter what was, in your path you kept on,  
and gave strength with the warmth of your smile.

## Refrain

Both knew no borders or walls, both felt  
part of us all,  
so could never stand by, looking on.  
With a weapon in hand and revenge in  
their soul,  
they went forward for revolution.

## Refrain

How we fight, how we fight, struggle hard,  
struggle right,  
so we build up and defend our world.  
You brought us this light, it burns in the  
night  
so that we can continue your way.

## Refrain

# INTERNATIONALIST: INNEN IM HERZEN DER REVOLUTION



## Interviews mit internationalistischen Jugendlichen in Rojava

In diesen Interviews können wir die Bedeutung des Internationalismus aus der Perspektive junger Menschen, die sich zu unterschiedlichen Zeiten und aus vielen verschiedenen Ländern der Welt, wie Syrien, Deutschland, Brasilien und Italien, der Revolution in Rojava angeschlossen haben. Wir haben jeden von ihnen gebeten, uns von der Schönheit, an einer internationalistischen Revolution teilzunehmen, zu erzählen und auch davon, welche Widersprüche und Spannungen sie in ihren Erfahrungen empfunden haben. In den folgenden Interviews hören wir ihre Geschichten über Ausbildung und Kampf in einer Situation des Krieges und wie sie ihre Schwierigkeiten überwunden haben.

### Heval V., was hat dich dazu bewogen, nach Rojava zu kommen?

Warum ich hierher gekommen bin? Nun, am Anfang hatte ich große Bewunderung für die kurdische Frauenbefreiungsbewegung, deshalb wollte ich sie besser kennenlernen, um zu verstehen, wie die Frauenrevolution praktisch umgesetzt werden kann. Für mich war Internationalismus am Anfang kein explizites Thema. Es war natürlich eine lange Reise, mit vielen Grenzen, aber für mich machte es viel mehr Sinn, nach Rojava zu kommen, als an meinem Platz zu bleiben. Ein weiterer wichtiger Punkt des Internationalismus ist, immer in Bewegung zu bleiben, immer verschiedene Perspektiven zu schaffen, immer durch die Augen der anderen zu schauen. Manchmal bin ich hier mit den Frauen so emotional. Einmal, während einer autonomen Ausbildung der Asayish (Interne Sicherheitskräfte) mit anderen Frauen hier, sah ich all die Frauen, die sich versammelt hatten, um zu lernen, wie sie ihre Ge-

“Als der Krieg begann, war ich zusammen mit einem Freund aus Bashur (Südkurdistan), einem aus Bakur (Nordkurdistan) und einem aus Europa. Wir kämpften gemeinsam gegen Daesh. Das ist etwas Heiliges, wir kannten uns nicht, aber wir kämpften Seite an Seite. Als ich verletzt wurde, half mir einer dieser Freunde und kämpfte gegen den Feind. Wir kannten uns nicht, aber wir teilten einen Geist der Genossenschaft.”

sellschaft verteidigen können, und ich war sehr beeindruckt. Was wir hier lernen, ist wirklich wichtig für die ganze Welt. Auch in sehr schwierigen Situationen zusammen zu sein, das ist für mich Internationalismus.

### Heval D, wie war es für dich, als du nach Rojava gekommen bist?

Als ich plante, nach Rojava zu kommen, konnte ich nur Portugiesisch sprechen. Zu dieser Zeit gab es überhaupt kein ideologisches Material, das ins Portugiesische übersetzt war, ich wusste nur von der YPJ und der YPG und etwas über die PKK. Ich hatte immer diesen Traum im Kopf, nach

Rojava zu kommen, und nach einigen Versuchen gelang es mir, diesen Ort zu erreichen. Für mich war Internationalismus ein sehr vager Begriff, so etwas wie eine Brücke bauen, für einen Monat irgendwohin gehen und dann zurückkommen, aber als ich mich entschied, nach Rojava zu kommen, war mir klar, dass ich nicht zurückkommen wollte. Ich habe nicht alles sofort verstanden, aber aus dem Wenigen, das ich gelesen hatte, verstand ich, dass es das Richtige war, und wegen dieses Gefühls bin ich gegangen. Ich erinnere mich, dass meine Mutter enttäuscht war, dass wir uns so lange nicht sehen würden, aber dann sagte ich zu ihr: „Mama, glaubst du, Che Guevara hat seine Familie regelmäßig angerufen und besucht?“ Da verstand sie die Bedeutung meiner Entscheidung.

### **Heval Z, du bist ein Genosse aus dem Mittleren Osten. Was kannst du über deine Erfahrungen als arabischer Internationalist unter anderen sagen?**

Zur Zeit des Krieges gegen Daesh (ISIS) wusste ich nicht, dass ein internationalistisches Tabur (Bataillon) gegründet worden war. Ich habe eine Ausbildung in Kriegsmedizin absolviert, weil mir die Genoss:innen gesagt hatten, ich solle Erste Hilfe lernen, damit wir unseren verletzten Genoss:innen helfen können und sie nicht zu Şehîd (Märtyrer:innen) werden. Ich dachte, dass alle Genoss:innen in der Ausbildung aus Rojava kommen würden, deshalb war ich schockiert, als ich dort ankam und Genoss:innen aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich und anderen europäischen Ländern sah. Wir mussten für sie übersetzen. Um etwas zu verstehen, mussten wir es zuerst ins Arabische

**“Am Tishreen-Damm leisteten Tausende von Menschen aus verschiedenen Teilen des Nahen Ostens, Europas und Abya Yala großen Widerstand gegen den Angriff des türkischen Staates, Israels, der NATO und ihrer fundamentalistischen Gruppen. Für die Gesellschaft war klar, dass dieser Widerstand nicht nur für den Damm oder für die Menschen hier war, sondern ein Widerstand für die gesamte Menschheit.”**

und Kurdische übersetzen, dann ins Deutsche, Englische und andere Sprachen, das war sehr schwierig. Einige Themen konnten gut übersetzt werden, andere stellten große Schwierigkeiten dar. Ein Teil der Ausbildung befasste sich auch mit dem Thema, wie wir zusammenleben. Das war seltsam für mich, denn jeder sprach eine andere Sprache, hatte eine andere Religion und andere Denkweisen, wir waren fünfunddreißig Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen. Zu Beginn der Ausbildung hatten wir einige Schwierigkeiten. Ich erinnere mich, dass ich mir sagte: „Das ist sehr schwer.“ Ich weiß, dass einige meiner Freund:innen das genauso empfanden.

Dann habe ich verstanden, dass es wichtig ist, einander besser zu verstehen und entsprechend unsere Herangehensweise zu ändern. Am Ende nahmen alle verschiedenen Freund:innen an der Ausbildung teil, bereiteten beispielsweise Essen und Kuchen zu, es herrschte große Freude. Am Ende der Ausbildung waren wir viele verschiedene Genoss:innen, aber wir teilten einen Gedanken. Das ist etwas Schönes.

Als der Krieg begann, war ich zusammen mit einem Freund aus Bashur (Südkurdistan), einem aus Bakur (Nordkurdistan) und einem aus Europa. Wir kämpften gemeinsam gegen Daesh. Das ist etwas Heiliges, wir kannten uns nicht, aber wir kämpften Seite an Seite. Als ich verletzt wurde, half mir einer dieser Freunde und kämpfte gegen den Feind. Wir kannten uns nicht, aber wir teilten einen Geist der Genossenschaft, das kann ich sagen.

### **Heval C., was hat dich am Anfang zurückgehalten?**

Was mich damals zurückgehalten hat, war die Angst, die Beziehungen zu verlieren, die ich in meiner Heimat zu Freunden und Familie hatte. Das Gefühl, mich nicht von diesen Beziehungen distanzieren zu können.

Aber wenn wir über Gesellschaft, Zivilisation, Staatssystem, Unterdrückung der Frauen sprechen, müssen wir in Rojava anfangen, wenn wir all diese Dinge ändern wollen. Es ist schwierig, mit der Fami-

## Interviews

---

lie über diese Dinge zu sprechen, manchmal ist es das sogar mit Freund:innen, aber es ist wichtig, ihnen verständlich zu machen, warum wir als internationalistische Jugend diese Schritte unternehmen und warum wir die Lösung für die Probleme der Gesellschaften im Denken von Vordenker Apo sehen. Ich habe es versucht, und bis zu einem gewissen Punkt war es erfolgreich. Jetzt sind sie vielleicht nicht glücklich darüber, aber sie verstehen es auf jeden Fall. So konnte ich hierherkommen und mich der Revolution anschließen.

### Heval V., ist es für einen revolutionären Jugendlichen immer noch wichtig, nach Rojava zu kommen?

Ich habe viel über diese Frage nachgedacht, weil viele Genoss:innen so denken: „Ich werde nach Rojava oder in die Berge gehen und wir werden uns vom System trennen. Dann habe ich nichts mehr mit dem System zu tun.“ Das ist falsch, aber es ist auch falsch, immer am selben Ort zu bleiben. Es ist wichtig, verschiedene Wege zu finden, um uns selbst besser zu verstehen und zu lernen, wie wir uns selbst und die Gesellschaft organisieren können. Jeder ist auf der Suche nach Wahrheit und Freiheit und möchte eine moralische und politische Gesellschaft aufbauen, und hier in Rojava können wir viel lernen.

### Heval B., was kannst du uns über deine Erfahrungen erzählen?

Als militanter Internationalist war mir immer klar, dass Empathie ein entscheidender Faktor in unserem Kampf ist. Auch das Leiden und die Unterdrückung anderer Völker als mein eigenes zu empfinden, war unerlässlich. Internationalismus habe ich wirklich gespürt, als wir -zusammen mit den Menschen des Volkes- brutal angegriffen wurden und an einem Ort Zuflucht suchen mussten. In diesem Moment des Chaos und der Verzweiflung sah ich, dass die Familien sich keine Sorgen um ihren materiellen Besitz machten oder darum, dass sie aufgrund der brutalen Angriffe des Feindes erneut evakuiert werden mussten, sondern dass sie sich um unsere Gesundheit und unsere Sicherheit sorgten. Ich spürte, was es bedeutete, Internationalist

zu sein, mit jedem neuen Genossen und jeder neuen Genossin, die ich auf dem Weg unseres Kampfes traf, der aus unterschiedlichen Verhältnissen und Realitäten, aus verschiedenen Nationen stammten, aber alle waren von demselben utopischen Ideal bewegt und erkannten im Paradigma des Anführer Apo die Hoffnung, diese Utopie im Leben zu verwirklichen. In unseren Kämpfen sehen wir unsere Praktiken, unsere Erfolge und Fehler, was wir aufbauen müssen und wie wir gemeinsam den unmoralischen und unmenschlichen Angriffen dieses Systems widerstehen müssen. Wir sehen vielleicht noch nicht die praktischen Ergebnisse unseres Kampfes so, wie wir es uns wünschen, aber wir bewegen uns mit Sicherheit auf den Sonnenaufgang einer freien Welt zu, in der die Menschheit wieder für das respektiert wird, was sie wirklich ist. Das allein reicht aus, um uns in diesem Aufbau weiter vorwärts zu bewegen.

### Heval J, möchtest du etwas hinzufügen?

Ja, für mich ist das deutlichste Beispiel für Internationalismus in unserer Zeit der Kampf der Menschen hier in der Gesellschaft Rojava. Dazu möchte ich die Erfahrung des heldenhaften Widerstands von Tishreen teilen. Am Tishreen-Damm leisteten Tausende von Menschen aus verschiedenen Teilen des Nahen Ostens, Europas und Abya Yala großen Widerstand gegen den Angriff des türkischen Staates, Israels, der NATO und ihrer fundamentalistischen Gruppen. Für die Gesellschaft war klar, dass dieser Widerstand nicht nur für den Damm oder für die Menschen hier war, sondern ein Widerstand für die gesamte Menschheit. Die hegemonialsten und imperialistischsten Kräfte wollten die Revolution von Rojava angreifen und zerschlagen, um die Hoffnung und die Möglichkeit für alle Menschen im Nahen Osten und in der Welt zu zerstören, ein demokratisches System aufzubauen. Die Menschen verstanden die Bedeutung dieser Angriffe im Rahmen des Dritten Weltkriegs und gaben alles, um den Funken des freien und demokratischen Lebens zu verteidigen.

**Sie wussten, dass sie zu Märtyrer:innen werden könnten, aber die Verteidigung der demokratischen Gesellschaft war für sie wichtiger. Das ist für mich die tiefste Form des Internationalismus.**

# Eine andere Welt ist möglich - lasst sie uns organisieren!



Lêgerîn ist eine sozialistische Medienplattform, die von der internationalistischen Jugend für die weltweite internationalistische Jugend aufgebaut wurde.

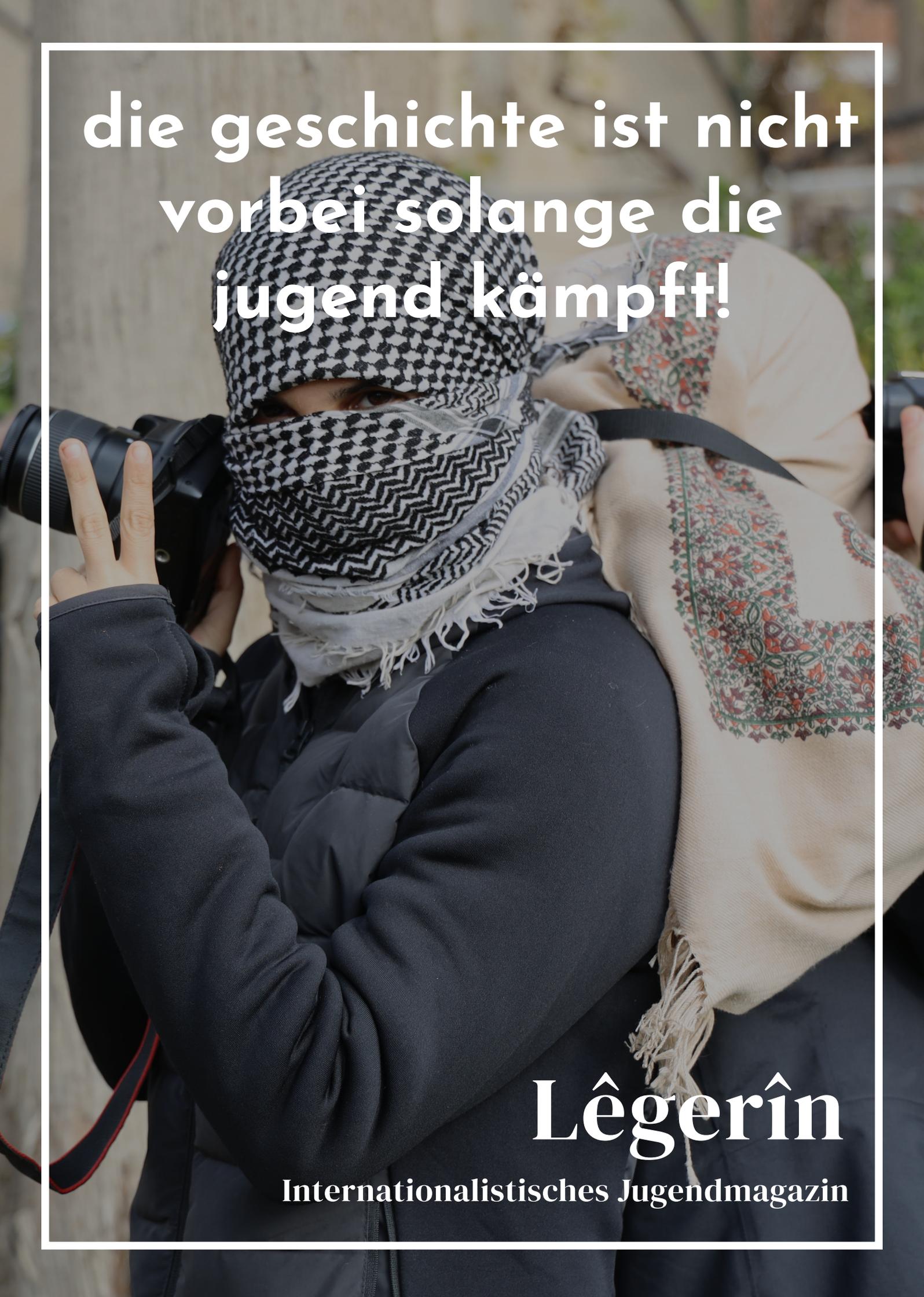
Wir sind offen für Rückmeldungen und Gedanken von unseren Leser\*innen. Schickt uns eure Nachrichten an unsere E-Mail!



Lêgerîn  
Magazine

Mail  
legerinkovar@protonmail.com

Website  
www.revistalegerin.com

A young person is the central figure, wearing a black and white checkered keffiyeh (headscarf) and a dark jacket. They are holding a camera and making a peace sign with their right hand. The background is a blurred outdoor setting. The text is overlaid on the top half of the image.

die geschichte ist nicht  
vorbei solange die  
jugend kämpft!

Lêgerîn

Internationalistisches Jugendmagazin